

# AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT NIGERIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAGOS  
JÄNNER 2024



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Lagos**

**Wirtschaftsdelegierte**  
**Mag. (FH) Barbara Lehninger**  
M +234 809 097 8603 (Büro)  
M +234 802 337 1807 (Wirtschaftsdelegierte)  
E [lagos@wko.at](mailto:lagos@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ng](http://wko.at/aussenwirtschaft/ng)

HEAD OFFICE  
Mag. Martin Woller  
T 05 90 900/ DW 4389  
E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)  
X [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)  
in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)  
 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)  
 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)  
 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAGOS, M +234 906 992 7073, M +234 809 097 8603  
E [lagos@wko.at](mailto:lagos@wko.at) W [wko.at/aussenwirtschaft/ng](http://wko.at/aussenwirtschaft/ng)

## WIRTSCHAFTSBERICHT NIGERIA 2023

- Nigerias Wirtschaft wuchs 2023 um 2,2 %.
- Starker Kursverfall der Währung Naira
- Hohe Inflation von 26,9 %
- Devisenmangel schwächt Wirtschaft
- Strukturelle Infrastrukturprobleme (Stromversorgung)
- Dangote Raffinerie wird Importabhängigkeit bei Treibstoffen ab 2024 reduzieren

### Wirtschaftskennzahlen

	2021	2022	Schätzung für 2023	Prognose für 2024
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	441,4	478,0	379,9	345,0
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>2</sup>	2.175	2.190		
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	211,4	218,5		
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	3,4	3,3	2,2	2,7
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	15,6	21,3	26,9	18,1
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	38,0 <sup>SAC</sup>	42 <sup>SAC</sup>		
Wechselkurs der Landeswährung Naira zu Euro; NGN 1 <sup>7</sup>	625	760	769,8	791,6
Parallelmarktkurs (zum Jahresende)			ca. 1300	
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	46,9	64,2	62,2	63,4
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	51,4	58,2	50,9	49,1

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup>

Rang 31

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	Veränderung zum Vorjahr in %	Halbjahr Jän-Sep 2023
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	133,9	+16,6 %	89,0 [-9,7 %]
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	4,9	+114,3 %	5,7 [+79,5 %]
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	36	+5,5 %	k.A.
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	8	+7,3 %	k.A.
Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2022	k.A.		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> : Stand 2022:	k.A.		
Direktinvestitionen aus Nigeria in Ö <sup>13</sup> , Stand 2022:	k.A.		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Nigeria <sup>14</sup> Stand 2022:	k.A.		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

64. Rang

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: lokale Nationalbank

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

### **2023: + 2,2 % BIP**

Für 2023 wird ein Wirtschaftswachstum von nur 2,2 % erwartet, im Jahr 2022 waren es 3,3 %. Dass die Wirtschaft damals trotz schwacher Wirtschaftsentwicklung wuchs, war unter anderem auf den gestiegenen Ölpreis aufgrund des Krieges in der Ukraine zurückzuführen.

2023 wurde das Wirtschaftswachstum durch überfällige marktwirtschaftliche Reformen des seit Mai amtierenden neuen Präsidenten Tinubu geschwächt. Die Abschaffung der Benzinpreisunterstützung und des kontrollierten Wechselkursregimes verstärkten die ohnehin bereits hohe Inflation. Durch den Währungsverfall wurden Importe noch teurer und die nigerianische Bevölkerung hatte mit einem enormen Preisdruck zu kämpfen.

### **Naira: starker Kursverfall**

Der Naira hat seit von Juni bis Dezember 2023 über 70 % seines Wertes im Vergleich zum USD verloren. Das Floaten des Naira ist zwar eine für längerfristiges Wirtschaftswachstum notwendige Maßnahme, der Zeitpunkt verlangte der aber ohnehin unter der hohen Inflation leidenden Bevölkerung sehr viel ab.

Der Wertverlust stellt Nigerianer:innen aus allen Einkommenschichten vor Herausforderungen. Nigeria ist ein importabhängiges Land, importierte Produkte sind spürbar teurer geworden.

Für 2024 ist keine weitere Entwertung in diesem Ausmaß zu erwarten. Die Stabilität der Währung wird seitens der Zentralbank Priorität haben.

### **Hohe Inflation**

Im Dezember 2023 erreichte die Inflation ein 18-Jahres-Hoch mit 28,92 %, Lebensmittel waren um 33,93 % teurer als noch ein Jahr zuvor. Für das Gesamtjahr 2023 wird die Inflation mit geschätzten 26,9 % angegeben.

### **Arbeitslosenrate offiziell niedrig**

Laut dem National Bureau of Statistics in Nigeria betrug die Arbeitslosigkeit im Q1 2023 4,1 % und 4,2 % im Q2. Diese sehr niedrigen Zahlen sind auf eine Änderung der Methodik im August 2023 zurückzuführen, laut der jene Personen als erwerbstätig gelten, die innerhalb der letzten Woche zumindest eine Stunde einer bezahlten Arbeit nachgingen. Zuvor betrug die statistische Arbeitslosenrate noch 33 %.

### **Neue Schulden**

In den ersten vier Monaten im Amt hat Präsident Tinubu USD 1,95 Mrd. an Krediten bei der Weltbank aufgenommen. Diese sollen für Ausbildung (USD 700 Mio.), die Stromversorgung (USD 750 Mio.) und Women Empowerment (USD 500 Mio.) eingesetzt werden.

Die offizielle öffentliche Verschuldung Nigerias war 2023 mit 36,5 % des BIP im internationalen Vergleich niedrig, jedoch gleichzeitig durch laufende Kreditaufnahmen der Regierung rasch wachsend.

Die Auslandsschulden des Landes betrug Ende 2022 USD 41,7 Mrd. oder 8,7 % des BIP. Was auf den ersten Blick vergleichsweise gering aussehen mag, lässt außer Acht, dass die Finanzierungskosten Nigerias pro USD wohl mehr als 4- bis 6-Mal so hoch wie jene anderer Länder sind.

### **Dienstleistungssektor 50 %**

Getrieben wird die Wirtschaft Nigerias vom Dienstleistungssektor, der rund die Hälfte des BIP ausmacht, insbesondere von Aktivitäten im Handel (18 %), im IT- und Kommunikationsbereich (13 %) sowie im Immobiliensektor (8 %).

**Landwirtschaft 25 %**

Die Landwirtschaft hat mit rund einem Viertel des BIP den zweitgrößten Anteil, ist aber stark unterentwickelt und nicht in der Lage, den Eigenbedarf Nigerias an Grundnahrungsmitteln zu decken.

Nigeria ist der größte Weizenimporteur der Welt. Allerdings gibt es seit Kurzem ersten Anzeichen eines Trends hin zu vermehrten Investitionen in die Landwirtschaft. Der „food security plan“ des Präsidenten wird u.a. durch große Sicherheitsprobleme in manchen Landesteilen gefährdet. Laut Schätzungen gehen bis zu 60 % der Lebensmittelproduktion in den für die Landwirtschaft wichtigsten Bundesstaaten aufgrund der prekären Sicherheitslage verloren. Aus Angst vor Überfällen und Entführungen liegen landwirtschaftliche Nutzflächen brach.

**Produktionssektor  
22 %**

Der Produktionssektor erwirtschaftet rund 22 % des BIP. Aufgrund der infrastrukturellen Mängel (insbesondere der völlig unzureichenden Elektrizitätsversorgung) entfallen davon nur rund 9 % auf die industrielle Produktion.

Am stärksten sind die Getränke-, Lebensmittel- und Tabakindustrie ausgebildet. Diese Produktionsbereiche repräsentieren ca. 53 % der gesamten erzeugenden Industrie.

Es folgen die Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie (18 %), die Zement- (6 %) sowie die ölverarbeitende Industrie (6 %). Das wichtigste Einzelprodukt in der erzeugenden Industrie ist Zucker gefolgt von Brot, Reis und Keksen.

**Bauindustrie 4 %**

Die Bauindustrie ist mit 4 % BIP-Anteil bedeutsam. Insbesondere in der Wirtschaftsmetropole Lagos sowie der Hauptstadt Abuja entstehen kontinuierlich neue luxuriöse Wohn- und Büro- sowie ehrgeizige Stadtentwicklungsprojekte.

In Lagos realisiert die libanesisch-stämmige Chagoury Gruppe das größte Landgewinnungsprojekt Afrikas. Auf diesem ist ein Nobel-Stadtteil namens „Eko Atlantic“ im Entstehen. Einige Grundstücke wurden bereits verkauft und die ersten Hochhäuser errichtet.

**9.-größte Erdgasvorkommen der Welt**

Neben seinen Erdölvorkommen verfügt Nigeria über die neuntgrößten Erdgasvorkommen der Welt.

Diese werden bisher allerdings nur zum Teil nutzbringend verwertet. Lediglich ca. 35 % des Erdgases werden exportiert und etwa 15 % lokal verwendet. Die Mehrheit des austretenden Gases – ca. 48 % – gehen durch Abfackeln und – zu einem geringeren Teil – durch „Re-Injection“ verloren.

Der nigerianische Eigenbedarf an Erdgas, welcher noch vor wenigen Jahren nur rund 2 Mrd. Kubikfuß/Tag betrug, dürfte bis Ende 2023 auf über 10 Mrd. Kubikfuß steigen. Dies erfordert Investitionen in der Höhe von USD 55 Mrd. in Förderung, Verarbeitung, Transport- und Verteilungsinfrastruktur. Unternehmen beginnen diese Chancen im Gassektor wahrzunehmen und in den Ausbau der Gasinfrastruktur zu investieren.

**Diversifizierung der  
Wirtschaft notwendig**

Der Ölreichtum des Landes hat in den letzten 40 Jahren zur Vernachlässigung vieler anderer Wirtschaftszweige geführt und die Importabhängigkeit des Landes in vielen Bereichen sehr groß werden lassen.

Der Erdölsektor erwirtschaftet heute 80 % der Exporteinnahmen und ca. die Hälfte der Staatseinnahmen Nigerias, verzeichnet aber nur geringes Einkommenswachstum und trägt lediglich ca. 8 % zum BIP bei. Die Abhängigkeit vom

Erdöl war auch die grundlegende Ursache der nigerianischen Wirtschaftskrisen der Jahre 2016, 2017 und 2020.

Nigerias Ölproduktion, welche seit 1973 im Schnitt 1,8 Mio. Fass pro Tag (bpd) betrug, ist 2023 stark gefallen und erreicht im Schnitt nur noch 1,24 Mio. bpd. Damit lag die Öl-Produktion Nigerias nur noch knapp vor jener Angolas, des zweitgrößten Erdölproduzenten des Kontinents.

**Ölproduktion so gering wie seit 20 Jahren nicht**

Die Nigerian National Petroleum Corporation (NNPC) verwaltet Afrikas größte Öl- und Gasvorkommen. Da die Ölproduktion ein 20-Jahres-Tief erreichte, hat sie im September 2023 große Änderungen im Management vorgenommen.

Erst im Jänner 2024 verkündete der Öl-Multi Shell, dass sich das Unternehmen aus dem Onshore-Bereich in Nigeria zurückziehen wird.

**Einnahmen durch Öl und Gas gering**

Abgesehen davon sind die Einnahmen Nigerias aus Erdölexporten selbst bei einem Preis von ca. USD 75 pro Fass aufgrund der hohen Produktionskosten von etwa USD 30 pro Fass und der Gewinnteilung mit den mehrheitlich internationalen Ölgesellschaften nur ca. USD 20-30 pro Fass.

Selbst bei einer Produktion von 1,8 Mio. Fass pro Tag, der derzeitigen OPEC-Quote Nigerias, ergeben sich bei einer Bevölkerung von etwa 215 Mio. Menschen daraus nur Einnahmen von ca. 15 bis 25 USD-Cent pro Tag und Einwohner.

**Geringes Lohnniveau**

Die Löhne und Gehälter der Beamten reichen beispielsweise vielfach kaum für den Erhalt ihrer Familien. Seit der Erhöhung des Mindestlohns im Jahr 2019 auf NGN 30.000 pro Monat sehen sich mehrere der ärmsten Bundesstaaten außer Stande, ihren Beamten und Angestellten dieses Mindestgehalt zu bezahlen.

Im Schnitt wenden Nigerianer:innen rund 56 % ihres Einkommens für Lebensmittel auf.

• **2. Besondere Entwicklungen**

**Abschaffung der Benzinpreis-Subventionen**

Wenn auch nicht mehr ganz aktuell, wirkt sich die Abschaffung der Benzinpreis-Subvention am Tag des Amtsantritts gesamtwirtschaftlich immer noch spürbar aus. Zwischenzeitlich wurde allerdings eine verdeckte Preisstütze eingeführt, um den Preis angesichts der Inflation nicht noch höher werden zu lassen.

Bis zu ihrer Abschaffung kosteten die Benzinpreis-Subventionen etwa ein Drittel der gesamten Steuereinnahmen.

Durch das Einschalten der Justiz gelang es dem Präsidenten, Massenproteste zu verhindern. Der Benzinpreis hatte sich praktisch über Nacht verdreifacht. Das hat nicht nur die direkten Transportkosten massiv erhöht, sondern auch die Kosten für Lebensmittel und andere Güter des täglichen Bedarfs und trug damit erheblich zur hohen Inflation bei.

**„Floaten“ des Naira**

Eine weitere viel beachtete wirtschaftliche Maßnahme des Präsidenten Tinubu war die Abschaffung des Parallelmarkts beim Naira-Wechselkurs am 14. Juni. Nach acht Jahren strenger Wechselkurskontrollen, einem der kompliziertesten Wechselkurssysteme weltweit, sollte der Wert der Währung vom freien Markt bestimmt werden.

Zuvor wich der Wert am „Parallelmarkt“ bedeutend vom offiziellen Kurs ab. Nur zwei Tage danach waren der offizielle Kurs und der Kurs am Parallelmarkt ident. Das war jedoch nur von kurzer Dauer.

Da der Naira an einem Tag so stark wie seit 2016 nicht mehr verlor, zeigte sich, dass die Zentralbank doch wieder Versuche unternahm, den Kurs zu beeinflussen. Das hat das Vertrauen der Investoren weiter geschwächt. Der Mangel an Devisen trug ein Weiteres dazu bei, dass der Naira weiter fällt.

Im Mai 2023 bekam man auf dem Parallelmarkt für EUR 1 rund NGN 800. Im Jänner 2024 liegt der inoffizielle Wechselkurs bei rund NGN 1.300.

### **Suspendierung des Zentralbank- Gouverneurs**

Die Suspendierung sowie die Verhaftung des unter Präsident Buhari geradezu allmächtigen Nationalbankgouverneurs Godwin Emefiele ließ aufhorchen.

### **Hoffnung in neuen Zentralbank-Gouver- neur**

Mit Spannung wurden mögliche neue Maßnahmen des neuen Gouverneurs der Central Bank of Nigeria (CBN), Olayemi Cardoso erwartet, um den Kursverfall des Naira aufzuhalten. Dieser steht vor der schwierigen Aufgabe, das Vertrauen in den Markt zu stärken. Seit seinem Amtsantritt wurden zwei Meetings des Monetary Policy Committee (MPC) verschoben, das nächste ist für Jänner 2024 geplant.

Aufgrund des großen Wertverlustes des Nairas ist auch die Stabilität der Banken ein Thema, da deren Eigenkapitalquote in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Auswirkungen auf das Geschäftsleben hat auch die Tatsache, dass ausländische Lieferanten zunehmend keine Akkreditive (Letters of Credit) mehr akzeptieren wollen und stattdessen Barzahlungen über Treuhandkonten verlangen.

### **Zentralbank schafft Ein- fuhrkontrollen für 43 Artikel ab**

Im Oktober schuf die Zentralbank eine Liste von 43 Produkten ab, die seit Juni 2015 nicht mit auf dem Markt beschafften Devisen importiert werden konnten. Diese Beschränkungen hatten den Schwarzmarkthandel mit harten Währungen begünstigt.

### **Devisenmangel trägt zu Währungsverfall bei**

Das Aufheben der Importrestriktionen war nur ein kleinerer Hebel, um das Wechselkursproblem in den Griff zu bekommen. Schwerer wiegen hier die Rückstände an Devisenaufträgen aus dem offiziellen „trading window“ in Höhe von ca. USD 6,8 Mrd. Im September wurde angekündigt, diesen Rückstand zu beheben, was allerdings nicht möglich war.

### **Ansuchen um Weltbank- Darlehen**

Die Regierung hat bei der Weltbank um ein konzessionäres Darlehen in Höhe von USD 3.5 Mrd. angesucht, um die wirtschaftlichen Reformen von Präsident Tinubu weiter vorantreiben zu können.

**Landesweites Blackout** Ein landesweiter Stromausfall sorgte für Schlagzeilen am 14. September. In den Morgenstunden fiel die Produktion der 26 Stromerzeugungsfirmen und 11 Verteilerunternehmen auf null Megawatt.

Häufige Stromausfälle sind in Nigeria Alltag. Von der Oberschicht werden diese durch Diesel-Generatoren kompensiert.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

**Deutliche Schwankungen im Exportvolumen** Die Entwicklung der österreichischen Ausfuhren nach Nigeria weist von Jahr zu Jahr sehr starke Schwankungen auf. Einer der Gründe hierfür ist in der Struktur der österr. Exporte nach Nigeria zu suchen (sehr hoher Anteil von Kapitalgütern für die Industrie, Lieferungen von Commodities wie Papier etc.). Die oft sehr plötzlichen Veränderungen der wirtschaftlichen Lage in Nigeria bzw. in dessen Nachbarländern (Wirtschaftswachstum bzw. -krise, Importrestriktionen, Porosität der Grenzen etc.) stellen einen weiteren wichtigen Faktor für diese Situation dar.

**Exporte Q1-3 2023: EUR 89 Mio. (-9,7 %)** Von Jänner bis September 2023 exportierten österreichische Unternehmen um rund 10 % weniger Waren als im Vorjahreszeitraum. Die Exporte beliefen sich auf EUR 89 Mio.

**Exporte 2022: rund EUR 134 Mio.** 2022 nahm der Wert der österr. Lieferungen um 16,6 % zu und erreichte EUR 133,9 Mio.

Bei beiden wichtigsten Exportpositionen, den Ausfuhren von bearbeiteten Waren und bei den Lieferungen von Maschinenbauerzeugnissen wurden stark gestiegene Ausfuhrwerte erzielt.

**Besonders positiv: Afrika-Stickerei** Besonders positiv entwickelten sich im Jahr 2022 die Ausfuhren von Stickerei. Stickerei aus Lustenau, in speziell für den nigerianischen Markt entwickelten Designs, wird in Nigeria von Frauen der Oberklasse als Stoff für Bekleidung verwendet, welche vor allem bei festlichen Anlässen getragen wird. Damast aus Vorarlberg wird in den mittleren und hohen Einkommensschichten für die Anfertigung von hochwertiger traditioneller Männerbekleidung verwendet.

**Stickerei-Exporte: EUR 20 Mio.** Der Wert der Exporte von Stickerei stieg im Jahr 2022 um fast 24 % auf ca. EUR 20 Mio. Im Jahr zuvor waren die Ausfuhren dieser Warengruppe um über 56 % gewachsen.

**Exporte von Damast: Rückgang nach Verdreifachung** Der Wert der österr. Ausfuhren von Damast nach Nigeria fiel 2022 zwar um über 23 % auf EUR 20,9 Mio. Dies stellt vor dem fulminanten Anstieg der Lieferungen im Vorjahr um fast 200 % dennoch ein überaus gutes Ergebnis dar.

Die Exporte von Textilien (ohne Bekleidung) nahmen 2022 mit einem Gesamtwert von über EUR 43 Mio. die zweitwichtigste Position im österreichischen Außenhandel mit Nigeria ein. Anzumerken ist, dass ein erheblicher Teil der österreichischen Lieferungen von Damast nicht direkt nach Nigeria gelangen, sondern das Land über andere afrikanische Märkte, wie etwa Mali, erreichen und somit in der Außenhandelsstatistik mit Nigeria nicht aufscheinen. Der tatsächliche Wert der österreichischen Lieferungen von Textilien nach Nigeria dürfte somit noch deutlich höher liegen als aus der Statistik ersichtlich ist.

**Maschinen für die Industrie:** Der Wert der österr. Exporte von (nicht-elektrischen) Maschinen und Industrieanlagen nach Nigeria fiel 2022 um ca. 14 % auf etwa EUR 23,7 Mio. Die

<b>-14 % / EUR 23,7 Mio.</b>	aktuellen Lieferungen umfassten vor allem Maschinen und Vorrichtungen für die Kunststoffverarbeitung (EUR 6,4 Mio.) sowie Maschinen für die Herstellung gewebter Kunststoffsäcke (EUR 5,5 Mio.).
<b>Importe Q1-3 2023: EUR 5,7 Mio. (+79,5 %)</b>	Die österr. Importe aus Nigeria erreichten in den ersten drei Quartalen 2023 einen Wert von EUR 5,7 Mio. Rund die Hälfte davon ist auf die Einfuhr von Kakaobohnen zurückzuführen.
<b>Importe aus Nigeria: Nur EUR 4,9 Mio.</b>	Österreich importiert aus Nigeria traditionell fast ausschließlich ein Produkt: Rohöl. Dieses wird von den österr. Abnehmern in der Regel auf dem Amsterdamer Spot-Markt eingekauft. Die Liefermengen schwanken daher stark. 2022 blieben diese Lieferungen, so wie bereits im Vorjahr, praktisch völlig aus. Die Gründe hierfür dürften wohl in der zuletzt sehr niedrigen Produktion Nigerias und der großen Nachfrage aus Asien zu suchen sein.  Die nigerianischen Gesamtexporte nach Österreich, welche noch 2020 einen Wert von ca. EUR 118 Mio. aufgewiesen hatten, erreichten 2022 nur noch einen solchen von ca. EUR 4,9 Mio. (-98 %).
<b>Kakao-Importe stark gestiegen: EUR 2,3 Mio</b>	Neben den zuletzt ausgebliebenen Lieferungen von Rohöl sind unter den nigerianischen Exporten nach Österreich in der Regel lediglich Lieferungen von Kakao erwähnenswert. 2022 stieg der Wert dieser Lieferungen auf fast EUR 2,3 Mio. (+151 %) und erreichte damit einen langjährigen Höchststand. Die Lieferungen von Ingwer kamen 2022 zum Erliegen.
<b>Veranstaltungen auf einen Blick</b>	Die aktuellen Veranstaltungen in Bezug auf Nigeria finden Sie unter <a href="#">Nigeria: Veranstaltungen - WKO</a> .

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAGOS

65, Oyinkan Abayomi Drive

Ikoyi, Lagos, Nigeria

M +234 809 097 8603

M +234 906 992 7073

E [lagos@wko.at](mailto:lagos@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ng](http://wko.at/aussenwirtschaft/ng)

